



KURT TUCHOLSKY Literaturmuseum Schloss Rheinsberg

Jahresbrief 2020

Liebe FreundInnen des Kurt Tucholsky Literaturmuseums,
im Corona-Jahr 2020 war (fast) nichts normal. Und während ich – und nun bereits zum 21. Mal – unsere Arbeit des Jahres für Sie resümiere, startet bereits der zweite Lockdown...

Dabei hatte das Jahr verheißungsvoll begonnen. Im Januar feierten wir in der Remise mit knapp 70 Besuchern die Buchpremiere von *Hier soll Preußen schön sein. Fünfzig Stadtschreiber zu Rheinsberg erfinden eine poetische Provinz* mit Texten aller 50 StadtschreiberInnen von 1995 bis 2019 (unterstützt durch die Stiftung für den Landkreis OPR, LOTTO Brandenburg und Einnahmen der Langen Nacht der Künste). Ebenfalls im Januar konnten wir das durch das Programm Invest Ost zu 100% geförderte Umbau-Projekt des Museums realisieren: wir bekamen eine neue Alarmanlage, eine Renovierung aller Räume und für die Dauerausstellung einzeln dimmbares LED-Licht für verbesserte Licht-Inszenierungen. Und im Februar ist dann auch noch unsere neue Homepage mit komplett überarbeitetem Design online gegangen, nun auch optimiert für Smartphones mittels „responsive design“ und ergänzt mit einer englischen Fassung – dank einer Förderung durch die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG). Dann kam Corona!



Homepage im "responsive design"

Corona

Von Mitte März bis Christi Himmelfahrt im Mai war das Museum geschlossen, die Belegschaft auf „Kurzarbeit 0“ gesetzt. Ich selbst habe einerseits im Archiv die seit fast einem Jahr liegen gebliebenen Dokumente zu Else Weil archiviert, andererseits versucht, das Museum wenigstens im digitalen Bereich aufrecht zu erhalten. Nach einigem Bemühen gelang es, eine „wilde“ Facebook-Seite für das Museum zu reklamieren und erste eigene Posts zu veröffentlichen. Mit einer geborgten Video-Kamera habe ich erste kleine Clips gedreht und mich in das Schnittprogramm Magix Video deluxe eingearbeitet. Anfang April waren die ersten Filme über die Ausstellung von Angela Hampel und unser Archivschauenfenster online.

Digitalisierung

Mittlerweile stehen 13 kurze Filme auf unserem youtube-Kanal und wurden auf facebook und auf unserer Homepage veröffentlicht. Aber auch darüber hinaus konnten wir unser Digitalkonzept weiter entwickeln. Über die Bundes-Förderung *NEUSTART Soforthilfe*, die im Mai beantragt, schon Anfang Juli bewilligt wurde, konnten wir eigenes hochwertiges Video-Equipment anschaffen und mit unserem langjährigen Partner edv-plan in Neuruppin eine eigene deutsch- und englischsprachige Museums-App für Smartphones entwickeln. Die Besucher laden sich diese Web-App per WLAN auf ihre Geräte und können damit hygienisch unbedenklich die Hörführung und Abbildungen zu den Exponaten aufrufen. Und sie nehmen, wenn sie mögen, die App auf ihren Geräten mit nach Hause. Wir versprechen uns davon auch eine noch bessere Besucherbindung.

Für das Alfred Wegener Museum ist eine solche App noch in Arbeit.

Archiv

Auch beim Archiv lag in diesem Jahr der Schwerpunkt auf der Digitalisierung. Die auf museum-digital online zur Verfügung stehenden Datensätze sind nun soweit qualifiziert, dass sie hoch geladen werden können in die Deutsche Digitale Bibliothek.



Museums.App für Smartphones



Neue Veröffentlichungen:

Peter Böthig (Hg.) *Hier soll Preußen schön sein. Fünfzig Stadtschreiber zu Rheinsberg erfinden eine poetische Provinz* Quintus Verlag Berlin 2019

Ron Winkler *alpine Störung*. Rheinsberger Bogen 51, KTL 2020

Widad Nabi *Szenen aus dem Wunderland*. Rheinsberger Bogen 52, KTL 2020

Stadtschreiber zu Rheinsberg

Die 51. und 52. Stadtschreiber Ron Winkler und Widad Nabi mussten ihren Aufenthalt in Rheinsberg natürlich auch den Corona-Beschränkungen und Eindämmungsverordnungen unterwerfen.



51. und 52. Stadtschreiberin:
Ron Winkler und Widad Nabi

Literaturprogramm

Auch unser Lesungsprogramm im Museum mussten wir entschieden einkürzen. Buchpremierer mit Peter Walther und Frank Matthus waren die Ausnahmen. Allein im Schlosstheater konnten wir unsere Kooperation mit der Musikkultur Rheinsberg fortsetzen: Lesungen mit Andrea Sawatzki im Februar, Christian Berkel im September, mit Annette und Maxim Leo und mit Adriana Altaras im Oktober fanden begeisterte Besucher.

Galerie und Partnerschaften

In der Galerie reduzierten wir das Programm auf zwei Ausstellungen: Angela Hampel eröffneten wir im Februar und Hans Ticha im August. Unsere bewährten Kooperationen mit der Akademie der Künste und dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk mussten pausieren, auch das Alfred Wegener Museum in Zechlinerhütte blieb, bis auf einige wenige Führungen, in diesem Jahr geschlossen. Ein irgendwie corona-gerechtes Hygiene-Konzept wäre in der Enge des kleinen Museums nicht umsetzbar gewesen.



Angela Hampel Ausstellung
im Video auf der Homepage

Archivschaufenster

Kurz vor dem Lockdown im März eröffneten wir die 22. Ausstellung im Archivschaufenster. Als Vorbereitung und begleitend zur Verlegung der Stolpersteine stellten wir Dokumente zu jüdischem Leben in Rheinsberg aus.

Remise

Von Juni bis September zeigten wir erneut einen regionalen Künstler: Egbert Gehrish aus Lindow mit *Welt in Farben*, danach ab 3. Oktober (zum 30. Jubiläum der Deutschen Einheit) *Voll der Osten* mit Fotografien von Harald Hauswald. Ab 4. Dezember folgt dann die ALG-Literaturausstellung: *Was bleibt aber...*



Stolpersteine

Ein für unser Museum und für Rheinsberg eminent wichtiges Projekt konnten wir allen Corona-Widrigkeiten zum Trotz aber doch im analogen Bereich durchführen: am 25. Mai und am 13. Oktober verlegten wir, gemeinsam mit vielen Rheinsbergern und mit der Evangelischen Kirchengemeinde, an fünf Stellen im Stadtgebiet insgesamt 13 Stolpersteine für verfolgte, vertriebene und ermordete jüdische Mitbürger. Besonders bewegend war die Teilnahme von etlichen Nachfahren der Familien Leo und Hoffmann aus ganz Europa im Oktober.



pro domo

Im Dezember wird sich unsere langjährige Museumsaufsicht Ute Weidner in den verdienten Ruhestand verabschieden. Wir danken ihr für ihre engagierte Arbeit und wünschen alles Gute! Ebenso bedanken wir uns bei Susanne Korbelt, die uns nach drei inhaltsreichen Jahren im Dezember verlassen wird.

Nun sind wir erneut im Lockdown-Modus, wenn auch „light“, wir wünschen uns und Ihnen allen dennoch eine entspannte Advents- und Weihnachtszeit und: Bleiben Sie gesund! Ihr Peter Böthig und das Team des KTL



Stolperstein-Verlegung
am 13. Oktober 2020

Wir danken – auch in diesem Jahr – allen unseren Förderern und Partnern: dem MWFK, dem Landkreis OPR, der Musikkultur Rheinsberg GmbH, der Moses Mendelssohn Stiftung, der ALG, der Akademie der Künste, dem Brandenburgischen Literaturbüro, dem Kunst- und Kulturverein Rheinsberg und allen beteiligten Partnern und Künstlern.

Eine Einrichtung der Stadt Rheinsberg
- Der Bürgermeister -
April-Oktober Di - So 10:00 - 17:30 Uhr
November-März Di - So 10:00 - 16:00 Uhr
Mittagspause: 12:30 - 13:00 Uhr

Leiter des Museums: Dr. Peter Böthig
Wiss. Mitarbeiterin: Susanne Korbelt
Sekretariat: Angelika Gantikow
Aufsichten: Ute Weidner, Toni Matthies
Archiv: Benutzung nach Absprache

Postanschrift:
Schloss 1, 16831 Rheinsberg
Tel. 033931 - 39007
mail@tucholsky-museum.de
www.tucholsky-museum.de



Das Kurt Tucholsky Literaturmuseum wurde in das „Blaubuch“ der Bundesregierung als ein „Kultureller Gedächtnisort mit nationaler Bedeutung“ aufgenommen. Zu den „Kulturellen Gedächtnisorten“ gehören zwanzig Institutionen in den Neuen Bundesländern.